



Folge zum Konzert der Gefolgschaft „Kreuzchor“

der Hitlerjugend unter Mitwirkung der Musikschar 16/108
 Freitag, 20. Sept. 1935, abds. 8 Uhr in der „Grundschanke“, Radebeul

Dritter Satz aus den „Fest- u. Gedenk sprüchen“ von Johannes Brahms
 (1833—1897)

Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme all dein Lebelang. Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

Menuett von Bach

„Erde“ von Rudolf Hänsel (geb. 1887)

Nimm eine Hand voll Erde, die braune Erde ist gut, weil drinnen Mühn und Beschwerde deiner Väter ruht. Die Erde halte zur Sonne und unter dem goldenen Licht fühlst du, wie warme Wonne aus Brocken und Scholle bricht. Das ist geheimer Segen; ein Strom von Blut und Kraft, urmächtiges Bewegen, das Herz und Heimat schafft. Den Segen der Erde halte am Herzen mit starker Hand, und hüte den Kindern das alte, heilige Vaterland!

„Fahnenlied“ für dreistimmigen Knabenchor von Hermann Simon ~~1896~~ (1896)

Siegreiche Fahne, heiliger Kämpfe strahlendes Band, Kunde der Welt: Wir bauen und bahnen unserer Ahnen Vaterland! Wir dienen und marschieren für unsres Führers herrliches Reich. Wir kämpfen und siegen, wir sind zum Sterben stets bereit — wenn nur die Fahne, unsere Fahne mit marschiert in die Ewigkeit!

Wenden

Leuchtende Fahne, glutrotes Banner, glorreiches Mahl, Künde der Welt, daß wir über-
wanden Zwietracht und Hader, Haß und Qual. Wir gründen und bauen ein festes und
starkes, das langersehnte Dritte Reich. Ihm sind wir ergeben mit all unserm Streben!
Wir fürchten uns vor keiner Not — wenn nur die Fahne, unsere Fahne siegreich weht
über Leben und Tod!

Drei Duette von Mozart

— Pause —

Wiener Tänze von Beethoven

„Friedericus Rex“ Bearbeitet von Georg Schumann

Friedericus Rex, unser König und Herr, der rief seine Soldaten allesamt ins Gewehr,
zweihundert Bataillons und an die tausend Schwadronen, und jeder Grenadier kriegt
sechzig Patronen.

„Ihr verfluchten Kerls“, sprach Seine Majestät. Sie gönnen mir nicht Schlesien und die
Grafschaft Glatz und die hundert Millionen in meinem Schatz. Die Kaiserin hat sich mit
den Franzosen alliiert und das Römische Reich gegen mich revoltiert, die Russen sind
gefallen in Preußen ein. Auf, laßt uns sie zeigen, daß wir brave Landskinder sein!

Meine Generale Schwerin und Feldmarschall von Keith und der Generalmajor von Zieten
sind allemal bereit. Kog Mohren, Blitz und Kreuz-Element, wer den Fritz und seine
Soldaten nicht kennt.“ Nun adjo, Louise, wisch ab das Gesicht! Eine jede Kugel trifft
ja nicht; denn träfe jede Kugel apart ihren Mann, wo kriegten die Könige ihre Soldaten
dann! Die Musketenkugel macht ein kleines Loch, die Kanonenkugel ein weit größeres
noch; die Kugeln sind alle von Eisen und Blei, und manche Kugel geht manchem vorbei.

Unsre Artillerie hat ein vortrefflich Kaliber, und von den Preußen geht keiner nicht
zum Feinde über. Die Schweden die haben verflucht schlechtes Geld, wer weiß, ob der
Östreicher bessres hält! Mit Pomade bezahlt den Franzosen sein König, wir kriegens alle
Woche beim Keller und Pfennig. Kog Mohren, Blitz und Kreuz-Sapperment, wer
kriegt so prompt wie der Preuße sein Traktament!

Friedericus, mein König, den der Lorbeerkrantz ziirt, ach hättest du nur öfters zu plündern
permitted, Friedericus Rex, mein König und Held, wir schlügen den Teufel für dich
aus der Welt!

„Wenn die Soldaten durch die Stadt . . .“ Bearbeitet von Philipp Wolfram

Wenns die Soldaten durch die Stadt marschieren,
öffnens die Mädchen Fenster und Türen.

Refrain: Ei, warum? Ei, bloß wegen dem Schingderassa, Bumnderassa, Schingdera!

Zweifarbene Tücher, Schnauzbart und Sterne,
herzens und küßens die Mädchen, ach so gerne. Refrain . . .

Eine Flasche Rotwein und ein Stückchen Braten
schenkens die Mädchen ihren Soldaten. Refrain . . .

Wenns im Felde blitzen Bomben und Granaten,
weinens die Mädchen um ihren Soldaten. Refrain . . .

Kommens die Soldaten wieder in die Heimat,
seins ihre Mädchen alle schon verheirat. Refrain . . .

„Kapitän und Leutnant“ Bearbeitet von Felix Woyrsch

Ein Schifflein sah ich fahren, Kapitän und Leutnant.
Darinnen warn geladen drei Fähnlein mit wackren Soldaten.

Refrain: Kapitän, Leutnant, Fähnderich, Sergeant. Nimm das Mädel bei der Hand!
Soldaten, Kameraden.

Was solln die Soldaten trinken? Kapitän und Leutnant.
Den besten Wein, der zu finden, den solln die Soldaten trinken. Refrain . . .

Wo solln die Soldaten schlafen? Kapitän und Leutnant.
Bei ihren Gewehr und Waffen, da solln die Soldaten schlafen. Refrain . . .

Wo solln die Soldaten tanzen? Kapitän und Leutnant.
Auf grünem Plan, auf Schanzen, da solln die Soldaten tanzen. Refrain . . .

Wie kommen die Soldaten in den Himmel? Kapitän und Leutnant.
Auf einem weißen Schimmel. Refrain . . .

Wir bitten, das Rauchen unbedingt zu unterlassen!